

Edelholzgewinnung im Schnellverfahren

Kaiserbäume versprechen eine hohe Rendite / Paulownia-Kompetenzzentrum in Falkenberg geplant

Falkenberg (wsc) • In Zeiten niedriger Kapitalmarktzinsen suchen viele nach alternativen Anlageformen. Wer zudem Wert auf Ökologie legt, investiert mittlerweile auch in Bäume. Ein Bauminvestment hat diverse Vorteile und kann sich häufig durch nachhaltige Erträge auszeichnen. Insbesondere die Nachfrage bei Edelhölzern steigt.

Viele potenzielle Geldanleger sahen aber in der Vergangenheit das Investieren in Bäume kritisch, weil die Plantagen für diese Anlageform oft weit

entfernt lagen (Südamerika oder Asien). Dem kann mit Plantagen entgegengesteuert werden, auf denen das Edelholz Paulownia wächst. Die Schweizer Firma „Greenwood International AG“ engagiert sich deshalb auch in der Region Osterburg und Seehausen verstärkt.

Diese Paulownien oder auch Kiri oder Kaiserbaum genannt, können bereits nach 12 bis 15 Jahren „geerntet“ werden und sollen deshalb für gute Renditen stehen. Natürlich bedarf es neben der Pflanzung auch

verstärkter Schnitt- und Pflegemaßnahmen an den Gehölzen. Aus diesem Grunde wird in Falkenberg, östlich der Kirche, ein „Kompetenzzentrum Paulownia“ entstehen.

Am Wochenende hatte man den Eindruck, dass dort ein Volksfest stattfand. Von Manfred Hohmeyer und seinem Sohn Marcel, auf dessen schmucken und gepflegten Areal in Falkenberg schon eine Musterplantage mit 400 Bäumen und einigen Solitärbäumen aus der Familie der Blauglockenbäume im Werden ist,

war zu diesem Projekt zu erfahren, dass die Firma Greenwood International in Deutschland und Spanien Plantagen mit diesen Bäumen anlegt. Damit diese Gehölze möglichst lange und astfreie Stämme bekommen, sind fachgerechte Schnitt- und Pflegemaßnahmen nötig. In Falkenberg sollen künftige Fachkräfte bei Seminaren aus- und weitergebildet werden. Auf der Plantage selbst erfolgen die praktischen Übungen.

In Losenrade sind zum Beispiel im vergangenen Jahr zwei Plantagen mit mehr als 10 000

Paulownien entstanden. Die ein- und zweijährigen Bäume mit einer Höhe von drei bis vier Metern Höhe hatten ein gut entwickeltes Wurzelwerk. Im Frühjahr trieben sie an der Basis neu aus und werden in diesem Jahr eine Höhe von bis zu zwei Meter erreichen. Der alte Stamm wurde entfernt. Das ist eine gewollte Maßnahme und kein Frostschaden, wie einige Bürger vermuteten. Beim Neuaustrieb werden dann alle Nebenäste im Dienst der künftigen Stammqualität entfernt. Ab einem Alter von 12 Jahren werden die Bäume geerntet.

Das Holz gilt als hochwertig und unter anderem zu Surfbrettern oder Musikinstrumenten verarbeitet. In Japan, der Heimat dieses Edelholzbaumes, ist es Tradition, dass zur Geburt einer Tochter so ein Baum gepflanzt wird. Im heiratsfähigen Alter wird die Paulownia gefällt und aus dem Holz entstehen als Mitgift Truhen, Schatullen oder Schränke.

Über dies und noch viel mehr wurden die Gäste aus der Schweiz, aus Liechtenstein, aus Süddeutschland und den USA, aber auch aus der Altmark in Falkenberg informiert. Über weitere Fragen informiert Manfred Hohmeyer aus Seehausen.



Paulownien müssen ständig von Ästen befreit werden. Die herzförmigen Blätter haben einen Durchmesser von über 50 Zentimeter und fallen im Spätherbst ab.



Manfred Hohmeyer aus Seehausen berichtete über die Bildung eines „Kompetenzzentrums Paulownia“ in Falkenberg und zeigte, was aus dem Holz alles hergestellt werden kann. Fotos: Walter Schaffer